

Heyse, Paul: 18. Auf eine griechische Büste des Traumgottes (1872)

1 Wer dich bildete, Dämon, geflügelten Hauptes, die Lippen
2 Höhnisch pressend, den Blick eisig ins Leere gespannt,
3 Ihm umschwirrten das Lager zu Nacht nur trügliche Larven;
4 Glückweissagend und treu bist du ihm nimmer genaht.
5 Stets nur täuschest du hämisch ihm vor das Bild der Ersehnten,
6 Das mit Händen berührt schaurig in Nebel zerfloß,
7 Eh' es dem Armen vergönnt, an zärtlichen Lippen der Sehnsucht
8 Fieber zu kühlen, das Hauptbettend der Teuren im Schoß.
9 Oder du hast all das ihm gewährt, daß nur um so bitterer
10 Er aus seligem Wahn wieder erwache zur Qual.
11 Bleibe mir stets vor Augen, den Leichtbetrogngen zu warnen,
12 Daß auch wachend er nie traue dem Traume des Glücks!

(Textopus: 18. Auf eine griechische Büste des Traumgottes. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem/18-auf-eine-griechische-buste-des-traumgottes>)